

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 4

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird zum Kauf angetragen.

Drey neue ungebrauchte Matrazen, jede beyläufig von 45 Pfunden, in sehr billigem Preis. nähere Nachricht giebt das Berichtshaus.

80 Pfund Risten a 6 Bz. 2 fr. Wer mehrere Pfund zusammen nimmt a 6 Bz.

200 Burden Baschi Stroh.

Zwey fast neue Offleteneisen.

Eine mit Leder überzogene Keistoffer.

Bei Hrn Ziegler Marchand ist zu haben fünf jähriges Kirschenwasser, den Krug a 23 Bz.

Eine Bassgeige samt einer Kleingeige.

Es wird zu Kaufen verlangt.

Man verlangt den Kupferstich des gekreuzigten Heilandes in der Gesellschaft der Engel, von le Brun, im Großen.

Jemand sucht ein eisernes Desselein, entweder zu entlehnen oder zu kaufen.

Jemand begehrt eine deutsche Bibel Uebersetzung von Anno 1505 zu kaufen.

Man verlangt zu kaufen ein kupfernes Türkenbund Modell.

Gefundene Sachen.

In der Franziskaner Kirche ist ein silbergefaßter Rosenkranz mit sieben Krallen und oberhalb mit einem silber und vergolten Ring gefunden worden, der Verlierer beliebe sich im Berichtshause zu melden.

Nachrichten.

Der letzte Artikel wegen der Frau von 50000 Pfunden hat gute Wirkung gethan, in dem sich über 12 Heirathsrüstige Jünglinge im Berichtshause gemeldet, die allenfalls gesinnt wären, sich mit dieser Person ehelich trauen zu lassen, wenn sie auch nur ein Aug, und alle Hauptmängel des lineeischen Krankenregisters hätte. O tempora, O mores! zu deutsch: O Armuth, O Elend!

War keine Seltenheit.

Man findt bey Armen und bey Reichen

Ach Gott ! gar wenige der Gleichen

Zu unsrer Zeit.

Auch wohl , wann Reiz und Tugend blühen ,

Vom Kuß nichts wissen , ihm entfliehen ,

Hieß ihnen Ehrbarkeit.

Dies ist nur eine Schäfertugend ,

Und abgeschmact an Schweizerjugend.

Zu unsrer Zeit.

Doch Ansehen und erhabne Bürden

Nur auf verdiente Schultern bürden ,

Hieß ihnen Schuldigkeit.

Zu Aemtern kann ein jeder kommen ,

Die Würdigen bloß ausgenommen ,

Zu unsrer Zeit.

Der edle Vorzug grauer Alten ,

Stets Treue , Wort , und Eid zu halten ,

Hieß ihnen Redlichkeit.

Die schlumert auf bestäubtem Boden ,

Bey andern abgelebten Moden ,

Zu unsrer Zeit.

Auflösung des letzten Räthfels. unser Wochenblatt.

Neues Räthsel.

Hier in dem kleinen Raume wohnen ,

Von Hütten selbst bis zu den Thronen ,

Fast Menschen aller Nationen ,

Und klein und groß und jung und alt ,

Von schön und häßlicher Gestalt ;

Welch Wunderding ! und dennoch störet

Kein Zank und Streiten ihre Ruh ,

Der Tapfere , wie der Feige lehret

Sich und auch uns den Rücken zu.